



EVANGELISCHE

LYDIAGEMEINDE

FRANKFURT AM MAIN

Juni - Juli
2020

Gemeindezeitung

Foto: Shutterstock

Zwischen den Zeiten

GOTT ZUR SPRACHE BRINGEN

- „Zwischenzeiten“
- wieder Gottesdienste
- Sommerkirche

RAUM GEBEN

- Neue und alte Konfis
- Ferienspiele und Kitas
- Praunheimer Balkonkultur

LEBEN TEILEN

- DRIN wird Familienzentrum
- Ostern in Corona-Zeiten
- Grußkarten-Aktion

»Zwischenzeiten«



Da sitzen sie jetzt. Mitten in der Wüste. Es ist am Tag sehr heiß und in der Nacht bitter kalt. Die Kleidung – oft nur das, was sie am Leib trugen, als es losging – ist für den Tag zu viel und für die Nacht viel zu wenig. Hunger und Durst zehren an ihnen.

Noch vor ein paar Tagen war alles geordnet. Ein Dach über dem Kopf. Genug zu Essen und zu trinken. Doch dann

mussten sie los. Raus aus dem Alltag. Auf einen Weg ins Ungewisse. Zu-

gegeben: Das Leben unter den Herrschern Ägyptens war unerträglich. Aber es gab ein Überleben, ja sogar gefüllte Fleischtöpfe.

Und jetzt? Dieser Mose und sein Bruder Aaron versprachen ein Land, in dem Milch und Honig fließen. Die Rückkehr in das Land, das Gott dem Volk einst zugewiesen hatte.

Wer war dieser Gott Israels? Der bei den meisten in Vergessenheit geraten war. Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Jakob, ja, von ihm stammten sie alle ab. Der hatte auf diesen Gott vertraut. Konnten sie das auch? Am Schilfmeer waren sie auf wunderbare Weise den Soldaten Pharaos entkommen. Doch jetzt lag die Wüste vor ihnen.

Wir kennen sie, diese Geschichte aus dem zweiten Buch Mose. Exodus – der Auszug – die Flucht aus Ägypten. Der Weg aus der Sklaverei in die Freiheit dauerte lange. Vierzig Jahre, eine ganze Generation, sollen es gewesen sein. Viel ist passiert in dieser Zwischen-Zeit. Zwischen der Sicherheit der Vergangenheit, die nicht mehr war. Und der Verheißung eines besseren Lebens, das noch nicht war.

Zwischenzeiten sind krisenhaft. Sie verunsichern uns. Das Alte, Gewohnte, ist vorüber, das Neue, vielleicht Bessere, noch nicht da. Es ist nichts klar, woran man sich orientieren kann. So wie jetzt. Corona-Pandemiezeit. Das alte, scheinbar sorglose Leben funktioniert nicht mehr. Vieles können wir nicht mehr genießen. Sich mit Freunden treffen, Sport machen, Urlaub. Schon der Gang in den Park ist mit Unbehagen behaftet. Wie gefangen kommen wir uns vor. Das Virus hat uns einen Maulkorb vorgehängt.

Zwischenzeit – Zeit der Entbehrung.

Wie lange? Fragen wir uns.

Und auch die bange Frage:

Wie lange halten wir das aus?

Diese Fragen hat das Volk Israel auch gestellt, damals. Nicht alle haben die Flucht begrüßt. Ach saßen wir doch an den Fleischtöpfen Ägyptens, wurde gemurrt. Das Land, in dem Milch und Honig fließen – gab es das wirklich?

Heute ist es anders herum: Noch vor wenigen Monaten durften wir da leben: In dem Land, in dem immer Toilettenpapier in den Regalen war. Und jetzt leben wir in dem Land, in dem man sich einen Mundschutz notfalls selber näht. Freilich: Toilettenpapier gibt es wieder. Aber dafür entgleitet uns der Zeithorizont. Wir werden noch viele Monate, vielleicht Jahre eingeschränkt leben müssen. Längst murren sie öffentlich, bei Demonstrationen mit oder ohne angemessenen Abstand. Die Freiheit sei in Gefahr. Ich denke, es ist eben anders herum: Wir sind vom Land, in dem Milch und Honig flossen, nach Ägypten verschleppt worden. In die Sklaverei des Virus.

Unser Glaube verspricht uns etwas anderes. Auf Gott vertrauen heißt, die Erfahrung des Volkes Israel mit Gott zu teilen. Teilzuhaben an dieser einzigartigen Geschichte des Volkes, das Gott über lange Zwischenzeiten hindurch nie im Stich gelassen hat. Die 40 Jahre in der Wüste wurden für das Volk Israel zum Dreh- und Angelpunkt seines Selbstverständnisses. Sie waren alles andere als eine verlorene Zeit. Im Gegenteil: Im Zentrum stehen existentielle Gotteserfahrungen: Der Gott Israels ist es, der das nötige Brot zum Leben gibt – davon erzählt das Manna-Wunder. Der Gott Israels ist es, der sein Volk führt, ihm Orientierung gibt. Mit Wolken- und Feuersäule – aber vor allem durch die Lebensregeln, ohne die keine Gemeinschaft gelingt: Das sind die Zehn Gebote, die Israel am Gottesberg bekommt.

Auch Irrwege gehören zu diesen zentralen Erfahrungen der Zwischen-Zeit. Nicht alles war gut. Nicht alles ging gut. Aber auch dadurch entstand Gemeinschaft, zwischen Gott und Mensch, und zwischen Mensch und Mensch, deren Bindekraft bis heute wirkt.

Zwischenzeiten sind Zeiten der Klärung. Was hält und trägt – das wird wichtig. Und was unnütz ist und egoistisch, geht unter. Deshalb finde ich spannend, was in unserer Zwischenzeit wächst: Solidarität, gegenseitige Hilfe. Neue Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation. Eine Wertschätzung für die Pflegerinnen. Und die Erfahrung, dass die Welt und wir Menschen viel enger zusammenhängen, als wir es oft wahrnehmen. Vieles können wir ergänzen – und ich lade Sie ein, hier Ihre eigenen Gedanken hinzuzufügen, was diese Zwischenzeit an Gutem hervorbringt.

Denn Gutes ist sicher auch da. Weil Gott da ist.



GOTT ZUR SPRACHE BRINGEN

- 2 „Zwischenzeiten“
- 3 KV in Corona-Zeiten
- 4 Gottesdienst in Corona-Zeiten
- 9 Sommerkirche

RAUM GEBEN

- 6 Kinder & Jugend
- 8 Kultur im Freien
- 10 Kitas in Lydia

LEBEN TEILEN

- 11 DRIN
- 13 Ostern in Corona-Zeiten
- 15 Grußkartenaktion

Adressen, Kontakte, Spendenkonten
usw. finden Sie auf der Rückseite.

Kirchenvorstandsarbeit in Corona-Zeiten

Auch wenn aufgrund der Corona-Pandemie alle Gemeindeveranstaltungen eingestellt wurden und wohl noch eine Weile ausgesetzt bleiben, ist die Arbeit des Kirchenvorstands (KV) nicht weniger geworden. Warum ruht die Arbeit des Kirchenvorstandes nicht? Seit den Kontaktbeschränkungen Mitte März hatten wir fünf KV-Sitzungen per Videokonferenz, in denen wir über 40 Beschlüsse fassten. Noch immer stehen alle Mitglieder des KVs vor der nicht alltäglichen Situation sich am Computer an einer „Video-Schalte“ zu beteiligen, über mehrere Stunden konzentriert zuzuhören und diszipliniert

Wortbeiträge einzubringen. Einen Eindruck soll das nebenstehende Bild geben.

Kosten, wie beispielsweise die Reparatur des Geläuts der Hausener Kirche, müssen auch in der Corona-Zeit genehmigt werden. Des Weiteren ist unser Haushaltsplan zu beschließen, Spendenkonten neu zu ordnen, aber auch Personalbeschlüsse können in Corona-Zeiten nicht beliebig verschoben werden. Alternative Gottesdienste wie YouTube, ein Facebook-Auftritt oder Telefonandachten müssen immer unter Berücksichtigung der geltenden Hygienebestimmungen geplant, angepasst und abgestimmt werden.

Fast täglich gibt es neue Richtlinien des Landes Hessen, der EKHN und des Stadtdekanats, die wir als KV aufnehmen müssen, um unsere Verhaltensregeln entsprechend anzupassen. Dies gilt nicht nur für die Öffnung der Kirchen zum stillen Gebet oder nun aktuell zu eingeschränkten Gottesdiensten (siehe Beitrag in dieser Ausgabe). Viel Zeit und Aufmerksamkeit widmen wir unseren Mitarbeitenden in ihrer Arbeit, wie z.B. der Notbetreuung in den Kindertagesstätten.

Aktuell wird im KV durchaus kontrovers über mögliche Lockerungen für die Gemeindefarbeit diskutiert. Ein Teil ist für eine rasche Öffnung unserer Räume, um den persönlichen Kontakt im Rahmen der Abstandsregeln wieder zu ermöglichen; andere sehen dies eher kritisch. Wie lange wir unsere KV-Sitzungen noch per Video abhalten bzw. wann wir wieder zu einer Präsenz-Sitzung mit dem notwendigen social distancing übergehen können, ist noch unklar. Persönlich bin ich jedoch sicher, dass wir auch dies – wie all die anderen wichtigen Themen – in diesen besonderen Zeiten weiterhin gut meistern werden.

Im Namen des Kirchenvorstandes Klaus Sauer

Wiederaufnahme der Gottesdienste nach dem Corona-Lockdown

Endlich ist es soweit: Nach gründlicher Vorbereitung entsprechend den Corona-Richtlinien des Landes Hessen öffnet die Lydiagemeinde ihre Kirchenräume wieder für Gottesdienste. Beginnen wollen wir mit dem Pfingstgottesdienst am 31. Mai um 10 Uhr in der Auferstehungskirche. Danach bieten wir – solange die Richtlinien in dieser Form gelten – Gottesdienste in folgendem monatlichen Rhythmus:

2. **Sonntag:** Kirche Hausen
– 10 Uhr (16 - 19 Personen)
 3. **Sonntag:** Wichernkirchsaal
– 18 Uhr (18 - 21 Personen)
 4. **Sonntag:** Auferstehungskirche
– 10 Uhr (46 - 51 Personen)
- Für die Teilnahme an den Got-

tesdiensten sind eine Reihe von Schutzmaßnahmen zu bedenken. Bitte beachten Sie dazu den Infokasten in dieser Ausgabe. Leider ist der übliche Fahrdienst unter den Bedingungen der Pandemie nicht möglich. Die Lydiagemeinde übernimmt aber wenn nötig gerne die Kosten für Taxi-Einzelfahrten. An den anderen Sonntagen bieten wir eine offene Kirche wie im Mai an (Ev. Kirche Hausen von 11 – 13 Uhr, Auferstehungskirche von 15–17 Uhr sowie Wichernkirchsaal von 16 – 18 Uhr). An diesen Sonntagen ist auch Raum für andere Formen, z. B. ein Kinderkirchen- oder Kita-Zoom-Gottesdienst. Die Gottesdienste sind in der Regel ca. 30 Minuten lang. Wenn

mehr Teilnehmende kommen als Platz gegeben ist, wird eine Stunde später der gleiche Gottesdienst nochmals angeboten.

Neben den Gottesdiensten bieten wir im Juni weiter unsere Telefonandachten an: Samstag 17.00 Uhr und Mittwoch 19.30 Uhr (s. Infokasten). Wir freuen uns über Ihre Teilnahme, ganz gleich an welcher dieser angebotenen Formen!

Pfarrerin Katja Föhrenbach und Pfarrer Holger Wilhelm

Telefonandacht

Zur Teilnahme wählen Sie sich mittwochs um 19.30 Uhr oder samstags um 17.00 Uhr (gerne auch 5 min früher) unter folgender Telefonnummer ein:

07161 356 960 0

Dort ist eine Ansage zu hören, die mit der Nummer „1“ auf der Telefontastatur bestätigt werden muss.

Sie werden nun aufgefordert, eine Zugangsnummer („Meeting-ID“) über die Telefontastatur einzugeben. Dabei geben Sie folg. Nummer ein:

434 105 77

Es sollte die Ansage „Sie werden nun in das Meeting weitergeleitet“ zu hören sein. Nun kann man die Andacht am Telefon mitverfolgen.

Taufen, Trauungen und Trauerfeiern

Ab Juni ist es auch wieder möglich, Taufen und Trauungen in unseren Kirchen zu feiern. Das geht, wie die Sonntagsgottesdienste auch, unter besonderen Regelungen, wie sie beschrieben sind: Die Anzahl der Teilnehmenden ist entsprechend der Kirchorte festgelegt, der Abstand zwischen den Feiernden muss eingehalten werden. Sologesang ist möglich, nur mitsingen geht leider nicht.

Die Taufen werden zurzeit nicht im Gemeindegottesdienst, sondern in einem eigenen Gottesdienst gefeiert. Für die bisher angemeldeten Taufen oder Trauungen haben wir Kontakt mit den Paaren bzw. Familien aufgenommen. Manche haben sich dazu entschieden innerhalb dieser Möglichkeiten zu feiern, andere haben die Feier verschoben. Wenn Sie eine Taufe feiern oder sich trauen lassen möchten, sprechen Sie uns gerne an. Wie sprechen die Möglichkeiten mit Ihnen ab. Trauerfeiern sind in den Trauerhallen wieder möglich, auch da unter Einhaltung des Abstands. Die Bestatter sind über die aktuellen Regelungen informiert, wir überlegen gerne mit Ihnen, wie Sie die Trauerfeier Ihrer Angehörigen liebevoll auch unter den besonderen Umständen feiern können.





Sonntag, 31.05. Pfingstsonntag

10 Uhr Auferstehungskirche

Gottesdienst Pfr. Holger Wilhelm u. Katja Föhrenbach

Kollekte: Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK)

Sonntag, 07.06. Trinitatis

offene Kirche

Familien-Online -Gottesdienst mit der KiTa Maykäfer

Informationen über die Website oder Kinderkirchen-Newsletter

Sonntag, 14.06.

10 Uhr Kirche Hausen

Gottesdienst Pfarrer Holger Wilhelm

Kollekte: Für den Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT)

Sonntag, 21.06.

18 Uhr Wichernkirchsaal

Gottesdienst Pfarrerin Katja Föhrenbach

Kollekte: Ökumenisches Hilfenetz Nordwest

Sonntag, 28.06.

10 Uhr Auferstehungskirche

Gottesdienst Pfarrer Holger Wilhelm

Kollekte: DRIN Café

Sonntag, 05.07.

offene Kirche

Familien-Online-Gottesdienst mit Reisesegen mit dem Kinderkirchen-Team

Informationen über die Website oder Kinderkirchen-Newsletter

Sonntag, 12.07. Sommerkirche

10 Uhr Kirche Hausen

Gottesdienst Prädikantin Regine Grosch

Kollekte: Für die Suchtkrankenhilfe (Diakonie Hessen)

Sonntag, 19.07. Sommerkirche

18 Uhr Wichernkirchsaal

Gottesdienst Bernd Hans Göhrig

Kollekte: Einzelfallhilfe in der Gemeinde

Sonntag, 26.07. Sommerkirche

10 Uhr Auferstehungskirche

Gottesdienst Pfarrer Holger Wilhelm

Kollekte: Für die Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)

Aufgrund der Corona-Pandemie müssen wir bei unseren Gottesdienstfeiern einige Maßnahmen zum Infektionsschutz beachten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung hierbei.

- Halten Sie stets mindestens 1,5 Meter, besser 2 Meter Abstand zu anderen Personen, mit denen Sie nicht in einem gemeinsamen Haushalt leben.
- Setzen Sie sich nur auf die markierten Plätze (Gottesdienstblatt in der Bankreihe oder vorhandener Stuhl). Bitte rücken Sie jeweils zum nächsten freien Platz auf.
- Wer im gleichen Haushalt lebt, darf zusammensitzen. Bitte fragen Sie unsere Mitarbeitenden ggf. nach zusätzlichen Sitzgelegenheiten.
- Bitte tragen Sie auch während des Gottesdienstes eine Mund-Nase-Bedeckung.
- Verzichten Sie auf Körperkontakt wie Händeschütteln.
- Beachten Sie die allgemeinen Hygieneregeln und nutzen Sie die bereitgestellten Desinfektionsmittel. Soweit erreichbar ist der Weg zu einem Waschbecken ausgeschildert.
- Wegen der erhöhten Gefahr der Tröpfcheninfektion müssen wir auf gemeinsames Singen leider verzichten.
- Die Höchstzahl der Besucher*innen orientiert sich an der Größe der Kirche und ist daher begrenzt. Sollten wir Besucher*innen abweisen müssen, bieten wir ihnen eine Stunde später einen zweiten Gottesdienst an.
- Bitte nennen Sie unseren Mitarbeitenden Name und Telefonnummer, damit eventuelle Infektionsketten nachvollziehbar sind. Diese Information wird selbstverständlich nach 21 Tagen vernichtet.
- Bitte folgen Sie den Anweisungen der Mitarbeitenden.

Für einen reibungslosen Ablauf und die Vermeidung von Gedränge am Eingang bitten wir Sie, in einem Zeitraum von 15 bis spätestens 5 Minuten vor dem Gottesdienst da zu sein.

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Gottesdienst. Bleiben Sie gesund und behütet!



Kinderbibeltage

Vom 12.-14. August 2020 veranstalten wir wieder Kinderbibeltage. Am liebsten mit Euch, wenn Ihr zwischen 5 und 12 Jahre alt seid, und am liebsten hier im Gemeindehaus in der Pützerstraße. Ob wir wirklich hier vor Ort zusammen kommen können, das wissen wir heute noch nicht. Wenn das nicht geht, dann finden wir eine Alternative, mit einem Theaterstück zu Beginn als Film und Aktionen, die Ihr auch zu Hause machen könnt. In diesem Jahr geht es um Ruth. Auf der Suche nach Heimat. Bitte achtet auf die



Infos, die wir über unseren Kinderkirchennewsletter verschicken und die auf unserer Website veröffentlicht werden. Oder schreibt eine Mail an katja.foehrenbach@lydiagemeinde.de, wenn Ihr an den Kinderbibeltagen interessiert seid.

Kirche mit Kindern zu Hause

Am 20. Juni 2020 gibt es eine Aktion der Kirche mit Kindern für zu Hause. Wir planen für Euch einen Spaziergang gespickt mit kleinen Aktionen und kleinen Spielen. Seid Ihr dabei?

Am 5. Juli 2020 feiern wir eine Online-Kinderkirche. Wenn Ihr im Verteiler des Newsletters der Kinderkirche seid, dann bekommt Ihr die Informationen zu beiden Aktionen per Mail. Wenn Ihr nicht im Verteiler seid, aber dennoch über die Aktionen informiert werden wollt, dann schreibt eine Mail an katja.foehrenbach@lydiagemeinde.de oder schaut auf unsere Website.

Oder Ihr meldet Euch gleich für den Kinderkirchennewsletter an, am besten auch per Mail an die oben genannte Adresse.

Konfirmation verschoben

Eigentlich hätte sie an Pfingsten, am 31. Mai, stattfinden sollen, die Konfirmation unseres diesjährigen Jahrgangs 2019/20. Doch Corona hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht, eine Feier mit der großen Gruppe und Gästen ist in diesen Tagen nicht möglich. Deshalb haben wir die Feier auf das nächste Frühjahr verschoben. Bis dahin trifft sich unsere Konfigruppe weiter. Im Moment online, hoffentlich nach den Sommerferien dann wieder an einem Ort.

Neuer Konfijahrgang startet im August

Wir laden alle Jugendlichen, die zwischen Juli 2006 und Juni 2007 geboren sind, zur Konfizeit ein. Im August starten wir mit einem Kennenlernetag. Bis zum Juni 2021 treffen wir uns regelmäßig und beschäftigen uns mit Themen, die im Christentum wichtig sind. Infos und Anmeldeunterlagen sind auf unserer Website zu finden:

lydiagemeinde.ekhn.de/startseite/kiju-angebot/konfis
Falls es vorher Fragen gibt, kannst Du Dich gerne per Mail an

katja.foehrenbach@lydiagemeinde.de
(oder telefonisch 0 69 76 75 25 28) wenden. Wir freuen uns auf die neuen Konfirmand*innen und auf eine lebendige gemeinsame Zeit!

Katja Föhrenbach, Holger Wilhelm und das Konfiteam



Ferienspiele

Auch dieses Jahr planen wir Ferienspiele - für alle, die nach den Ferien mindestens in die 2. Klasse kommen und nicht älter als 12 Jahre sind. Vom 27.7. bis 7.8. wollen wir von Montag bis Freitag ein buntes Programm anbieten. Zu eurem Schutz werden die Ferienspiele diesmal anders sein als in den letzten Jahren. Aber wir tun alles daran, dass ihr nach dieser nicht so einfachen Zeit schöne Erlebnisse und spannende Ferienwochen habt. Anmeldeschluss ist der 28.06.. Aktuelle und nähere Infos sowie Anmeldungen gibt es im LYNK.



Foto: Unsplash

ENDLICH!

Türen öffnen wieder

Wochenlang konnten wir wegen Corona nur per Telefon, Video oder im wöchentlichen Spielverleih für euch da sein. Jetzt dürfen wir die Türen wieder aufmachen! Natürlich unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen und Vorschriften. Die Öffnungszeiten können aus diesem Grund vorübergehend abweichen – aktuelle Infos bekommt ihr unter Tel. 764238. Wir freuen uns riesig euch endlich wiederzusehen!



KREATIVES

Schmetterling aus Klopapierrolle

Materialien: Klopapierrolle, Ton-/Motivkarton, Schulmal-/Acrylfarbe, Pfeifenreiniger, evtl. Wackelaugen, Schere, Kleber.

Zuerst bemalt ihr die leere Klopapierrolle und lasst sie trocknen. Nun faltet euren Streifen Tonpapier/Motivkarton in der Mitte, zeichnet einen Flügel auf und schneidet ihn aus. Wenn ihr das Papier wieder auffaltet, habt ihr symmetrische Flügelpaare. Achtet darauf, dass die Flügel nicht höher als 9,5 cm sind. Ist die Klorolle getrocknet, könnt ihr die Flügel mittig hinten auf die Klorolle kleben. Für die Fühler zwei kurze Stücke Pfeifenreiniger/Tonpapier an die obere Innenseite der Klorolle kleben. Zum Schluss könnt ihr eurem Schmetterling noch ein Gesicht aufmalen- oder kleben.

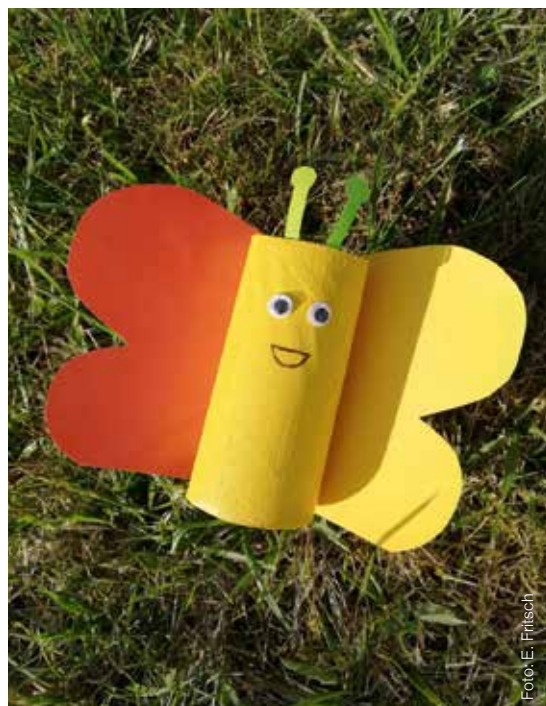


Foto: E. Fritsch

Praunheimer Balkonkultur

Nachbarinnen und Nachbarn musizieren, und Menschen können auf ihren Balkonen oder vom Fenster aus zuhören. Insgesamt vier solcher Konzerte im Kleinen konnten bisher auf diese Weise stattfinden und brachten vom gesungenen Amazing Grace, über Haydn bis zum Volkslied und der schottischen Nationalhymne vieles zu Gehör. Überraschungen bleiben nicht aus: Der Zuhörer, der im Anschluss den Musizierenden ein Ständchen auf seiner Mundharmonika bringt, oder ein Saxophon, das vom Nachbargarten aus mitspielt. Nicht jeder Ton muss sitzen, Freude ist wichtiger als Perfektion. Wann und wo der nächste Auftritt stattfindet, wird nicht verraten, damit nicht zu viele Menschen zusammenkommen. Wenn Sie eine Einladung in Ihrem Briefkasten vorfinden, dann sind Sie diesmal dabei. Musikerinnen und Musiker, die mitmachen möchten, melden sich bitte unter Telefon 069 2982 6277 beim Quartiersmanagement Praunheim. *Sandra Herbener*

Muezzinruf über Frankfurt

Ende April hatte für unsere muslimischen Nachbar*innen der Fastenmonat Ramadan begonnen. Vielleicht haben Sie freitags um 14 Uhr den Ruf eines Muezzins zum Gebet gehört. Die Moscheen haben für diese Zeit eine Sondergenehmigung der Stadt Frankfurt bekommen, um mit dem Gebetsruf das gemeinsame Gebet in der Moschee zu ersetzen, so ähnlich wie bei uns täglich die

Glocken zu einem zusätzlichen Zeitpunkt läuten.

Im Christlich-Islamischen Arbeitskreis begrüßen wir diese Sondergenehmigung. Seit vielen Jahren bietet der Arbeitskreis den christlichen und muslimischen Gemeinden in Rödelheim, Hausen und Praunheim eine vertrauensvolle Plattform des Austauschs und der Zusammenarbeit. Die Lydiagemeinde war in Form der Gemeinde Hausen von Anfang an dabei. Momentan überlegen wir, zu einer interreligiösen Friedens- und Segensgebetzeit mit Glocken und Muezzinruf gemeinsam einzuladen.

Pfarrer Holger Wilhelm

Die Alten nicht vergessen

Besuchsstopp in den Altenheimen – darüber sind wir alle vor einigen Wochen sehr erschrocken, auch wenn wir verstanden haben, warum das sein muss. Im Pflegeheim Praunheim kam es zu einer ganzen Reihe von Corona-Infektionen. Die daraus nötige Umlegung von Patient*innen trifft die Bewohner*innen noch härter als ein Besuchsverbot. Auch wenn mittlerweile stark eingeschränkt Besuche möglich sind, so bleibt die Einsamkeit doch immens. In der Lydiagemeinde haben viele nicht tatenlos zugeesehen. So hat z. B. Ute Heinisch in Hausen regelmäßig mit Kartengrüßen zu den Mitgliedern des Seniorentreffs Kontakt gehalten, auch über die Grenzen der Altenheime hinaus. In Praunheim und Hausen haben Pfarrerin Katja Föhrenbach und Pfarrer Holger Wilhelm zusammen mit Kirchenmusiker Michael Buschmann kleine mu-

sikalische Andachten draußen vor den Fenstern der Heime gehalten. Die Heimleitungen haben das mit technischem Equipment und organisatorisch unterstützt – die Aktion soll fortgesetzt werden.

Alle Mitglieder der Lydiagemeinde im Pflegeheim Praunheim und im Heim Santa Teresa haben einen Kartengruß der Gemeinde erhalten. Die Botschaft: Wir denken an sie – und wir beten für sie.

Pfarrer Holger Wilhelm



Quelle: Caritasverband Frankfurt e.V.



Foto: Holger Wilhelm



Foto: Lydiagemeinde



Sommerkirche

„Sehnsuchtszeiten“

Sommerzeit ist Sehnsuchtszeit: Raus aus dem Alltag und hinein ins Blaue, sei es in Gedanken oder zu Fuß, Fahrrad, Auto. Wir sind unterwegs zu dem, was uns guttut und was wir uns wünschen: Meer, Fremde, Liebe, anderswo, Sommer, Gott ...

Manche Sehnsüchte lassen sich irdisch dieses Jahr vielleicht ein bisschen weniger gut erfüllen. Andere umso mehr. Wir wollen uns in der diesjährigen Sommerkirchenreihe Zeit nehmen, unseren Sehnsüchten nachzugehen. Denn die sind immer auch ein Stück von der Suche nach gutem Leben. Und das ist genau das, was die Bibel meint, wenn sie „Segen“ sagt.

Was also ist das, worauf Segen liegen kann? Wo wir Kraft tanken und zu erfülltem Leben finden. Wohin führen sie uns, unsere Sehnsüchte? Manchmal sind es sehr überraschende Wege, die sie uns eröffnen. Manchmal müssen wir etwas gehen lassen, damit uns etwas Neues begegnen kann.

Und immer sind wir Kinder Gottes. Dass wir ihm begegnen in dem, was uns begegnet, das mag wohl die tiefste Sehnsucht sein.

Kommen Sie mit uns auf die Reise in die Sehnsuchtszeiten. Die Zeiten, Orte und Themen der Sommerkirchen-Gottesdienste finden Sie in der Gemeindezeitung, auf unserer Website und rechtzeitig auch auf Plakaten. Auch in unserem Newsletter werden wir darüber informieren. Wenn Sie diesen erhalten wollen, genügt eine kurze Email an die Pfarrer*innen oder das Gemeindebüro.

Bitte beachten Sie, dass auch die Sommerkirchen-gottesdienste nach allem was wir derzeit wissen unter den besonderen Hygieneschutzbedingungen (s. Seite 5) stattfinden. Wir freuen uns auf Sie!

Regine Grosch, Bernd Hans Göhrig, Katja Föhrenbach und Holger Wilhelm



Foto: Holger Wilhelm

Sommerkirchen-Gottesdienste im Juli

12.07. 10 Uhr Ev. Kirche Hausen, Prädikantin Regine Grosch
Aufbruch zu einem fremden Ort

Wie eine Reise ins Unbekannte zum Sehnsuchtsort werden kann, weil sich eine zweite Heimat findet.

19.07. 18 Uhr Wichernkirchsaal, Bernd Hans Göhrig
Sehnsucht nach anderswo

Endlich Sommer. Nur weg von hier ins Weite, raus auf's Meer - und dann irgendwo ankommen, im Land meiner Sehnsucht... Ein Gottesdienst mit dem Lied „Land in Sicht“ von Rio Reiser.

26.07. 10 Uhr Auferstehungskirche, Pfr. Holger Wilhelm
Wohin soll ich gehen vor deinem Geist?

Weltflucht und Gotteserfahrung hingen schon immer eng zusammen. Pilger und Eremiten fanden in der Weite des Weges eine enge Gottesbeziehung oder in der Enge der Behausung ein weites Land für die Seele. Ein Gottesdienst auf den Spuren von Psalm 139.

BÜCHERTAG IM BLÄTTERDACH



Foto: Bianca Hartmann

Donnerstags ist immer Büchertag in der Kita Blätterdach. Alle Kinder können sich Bücher mit den unterschiedlichsten Themen bei uns ausleihen. Ob Tierbücher, Bücher mit aktuellen Themen aus dem Alltag, Bücher zum Rätseln, es finden sich immer Interessenten, die sich gerne auch Bücher mit nach Hause nehmen möchten. Die Bücher können für eine Woche ausgeliehen werden.

Nach der Rückgabe gibt es wieder neuen Lesestoff, unser Büchervorrat ist riesig. Aktuell haben wir für die Kinder neue Bücher zu den Themen Gesundheit und Corona, Nachhaltigkeit und Umwelt, Kinderschutz und Kinderrechte angeschafft. Gerne kommen

wir mit den Kindern darüber ins Gespräch, was sie so beschäftigt und was sie gerne wissen möchten.

Besonders toll ist auch, dass am Donnerstag immer unsere Vorleseoma Konny kommt. Sie sitzt dann in der Leseecke und bringt viel Zeit und Geduld mit, um allen Kindern vorzulesen, die Lust dazu haben. Bei so viel Interesse ist es wirklich gut, dass montags nachmittags noch unsere zweite Vorleseoma Inge vorbeikommt und auch vorliest.

In letzter Zeit haben wir die Aktion Büchertaschen angeboten. Immer an einem Tag in der Woche haben wir Büchertaschen zum Abholen an den Gartenzaun gehängt. So konnten auch in Corona Zeiten die Kinder mit ihren Eltern Bücher ausleihen. Dazu mussten sie einfach die Karte aus der Tasche nehmen, mit Namen versehen und in unseren Briefkasten stecken. Gegen Mittag waren alle Taschen abgeholt, nicht ohne ein Schwätzchen über den Gartenzaun. Die Beteiligung war groß und alle hatten dabei viel Spaß und Abwechslung inklusive.

Bianca Hartmann

KITA MAYKÄFER

NEUES AM ZAUN DER MAYKÄFER

Was machen denn eigentlich die Erzieherinnen der Maykäfer Kita in einer verwaisten KITA ?

Ein Teilergebnis ist gut sichtbar rund um den Zaun des Anwesens.

Bastelideen, Spiele ohne viel Material, Lieder zum gemeinsamen Singen, Koch – und Backrezepte, sowie kleine Experimente hängen dort als Anregung. UND ZUM MITNEHMEN. Damit es nicht nur beim Stehenbleiben und Gucken bleibt, können die Ideen zu Hause gebastelt, gespielt, gekocht oder gebacken werden. Was eigentlich nur als Osterüberraschung gedacht war, hat sich verselbständigt

und wird stetig von den Erzieherinnen ergänzt und aufgefüllt. Ein Spaziergang in die Pützerstrasse lohnt sich, vielleicht ergattert man etwas besonders Schönes für Kinder oder Enkel. Für ALLE sollte was dabei sein.

Dass Erzieherinnen kleine Osterhasen zu

den Kindern nach Hause in die Wohnungen und Gärten verteilt haben, war auch ein Spaß für Klein und Groß.

Auch dass die Kita-Kinder und natürlich die HORTIS Post erhalten haben im „echten“ Briefkasten und nicht nur über Mail, wurde erfreut angenommen.

Neben diesem praktisch, kreativem Arbeiten nutzen wir natürlich auch die Zeit, all das einmal aufzuarbeiten, wofür im Alltag oft nicht nur die Zeit, sondern auch die Muse fehlt. Beobachtungsbögen dienen nicht nur der Reflexion kindlichen Verhaltens, sie bilden auch die Basis für zielgerichtete Förderung.

So ist zwar auch die Zeit für uns als Team der KiTa nicht einfach! Aber wir sehen das Positive und ziehen daraus einen Gewinn.

In der Hoffnung dass es „all unseren Kindern“ gut geht, schicke ich herzliche Grüße aus der Pützerstrasse 106

Doris Beuth



Foto: Doris Beuth



Outdoor- und Online-Termine in der Lydia-Gemeinde

Leider dürfen in Gemeinderäumlichkeiten zur Zeit noch keine neuen Termine für Gemeindeguppen angesetzt werden.

Einige organisieren jedoch Ausflüge, Spaziergänge und auch Online-Events, über die wir hier informieren:

Ökumenische Frauengruppe:

18. Juni Spaziergang entlang des „Geopfades“ Treffpunkt 19.30 Uhr Bushaltestelle Heerstraße

16. Juli Spaziergang zu Possmanns Apfelweingaststätte, Treffpunkt um 19.00 Uhr in der Pützerstraße (Wegen der Reservierung bitte anmelden bei Edith Wolf 76 56 84.)

Senioren:

24. Juni Besuch des Palmengartens Treffpunkt 14.30 Uhr U-Bahnhaltestelle Heerstraße, 14.41 Uhr Abfahrt Industriehof

22. Juli Ausflug zum Bethmannpark m. chinesischem Garten 14.30 Uhr U-Bahn Heerstraße, 14.41 Uhr Industriehof

Der Hauskreis plant, sich per Telefon- und Videokonferenz zu treffen (Kontakt: hauskreis@lydiagemeinde.de)

Sangesfreudige können in Online-Chorproben wie etwa zum bundesweiten Singen am 3. Oktober teilnehmen:

www.3-oktober-deutschland-singt.de

DRIN wird Familienzentrum

Ein Ort der Begegnung, des Austausches und Integration für alle. Durch unsere Angebote in den Bereichen Begegnung, Betreuung, Bildung, Begleitung und Beratung möchten wir eine Brücke zwischen Familien und Institutionen bauen.

Aus dem „DRIN-Café“, das seit August 2017 in den Räumen des Evangelischen

Gemeindehauses in Hausen seine Arbeit als Ort der Begegnung, des Austauschs und der Integration von Menschen - allen Alters, jeglicher Herkunft und Religion - aufgenommen hat, entwickelte sich durch Unterstützung des Hessischen Sozialministeriums ab April 2020 das DRIN-Familienzentrum.

Hier möchten wir allen Menschen einen Raum für aktives Zusammenleben vielfältiger Kulturen und Religionen anbieten. Ein Ort, an dem wir „Anderssein“ respektieren und offen gegenüber Neuem sind. So können wir in vermeintlich Anderen Gemeinsamkeiten erkennen und Brücken bauen um einander offen und ohne Zuschreibung von Vorurteilen

zu erreichen, uns verstehen lernen und für einander da sein. Unsere vielfältigen Betreuungs-, Beratungs-, Bildungs- und Integrationsangebote für jede Altersgruppe richten sich an ausländische und deutsche Familien. Damit leisten wir als Stätte interkultureller Begegnung einen Beitrag zu einem sinnvollen Zusammenleben in dem Stadtteil Hausen. Über die Vernetzung der bestehenden Angebote hinaus schafft das Stadtteil- und Familienzentrum „DRIN“ neue Angebote, die unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort entwickelt werden, um den Bedürfnissen der Teilnehmer gerecht zu werden. Generationsübergreifende Angebote bieten den AnwohnerInnen vielfältige Möglichkeiten für Unterhaltung, sportliche Betätigung, kreative Freizeitgestaltung und bürgerschaftliches Engagement. Die vielfältigen Angebote finden regelmäßig statt und sind für alle interessierten Menschen offen. Stets freuen wir uns über Ihre neuen Ideen und Anregungen.

Über unsere Angebote können Sie sich durch unseren Flyer, E-Mail Newsletter sowie auf unserer Webseite oder Facebook informieren.

Im Moment finden aus aktuellem Anlass – „Corona Pandemie“ – keine Aktivitäten statt. Sobald sich die Lage ändert, werden wir Sie über die oben genannten Kanäle informieren!

Ihr DRIN-Team: Fereshteh Ghodstinat, Stefanie Graeme, Martina Suchomel, Holger Wilhelm





KITA MAYKÄFER

Corona-Krise sucht kreative Kinder

Viele Kinder in ganz Deutschland legen vor ihre KiTa oder Schule bunt bemalte Steine, die ein Zeichen der Hoffnung und des Zusammenhaltes sein sollen. Solange die Kinder weder ihre Freunde sehen können, noch in den KiTas zusammenkommen, greifen sie zu bunter Farbe und bepinseln kleine Kunstwerke. Sind wir dann wieder „VOR ORT“ werden wir die Steine gemeinsam anschauen und „Corona-Stein-Geschichten“ erzählen. Noch ist Zeit zum Mitmachen !!!

Wir freuen uns auf rege Beteiligung – auch von erwachsenen Malern.

Doris Beuth

FAMILIENANZEIGEN

Bestattungen

Taufen

LEBEN TEILEN

FREUD & LEID

Foto: Michael Bergmüller



Foto: www.colourbox.de



Ostern in Corona-Zeiten

11. August 1999. In Deutschland bietet sich die einmalige Gelegenheit, einmal im Leben eine totale Sonnenfinsternis in unseren Breiten zu beobachten. Ein Schauspiel, das sich exakt vorausberechnen ließ und insgesamt nur etwa 2 Minuten dauert, um im Kernschatten des Mondes die im Normalfall nicht sichtbare **Corona** der Sonne einmal zu sehen.

Ostern 2020. In fast keinem benachbarten Haushalt oder innerhalb der Familie ist eine neue, ganz andere Form von „Corona“ zu beobachten, diesmal ist es nun ein Naturschauspiel (manche nennen es auch Katastrophe) in scheinbar unendlich langsamer Zeitlupe. Sie bestimmt unser Hier und Jetzt wie kein zweites anderes Thema, verhindert oder erschwert zumindest, dass wir wie gewohnt Familienfeste mit Verwandten feiern, und auch die Vorbereitungen zu diesem Fest laufen diesmal so gänzlich anders als immer geplant.

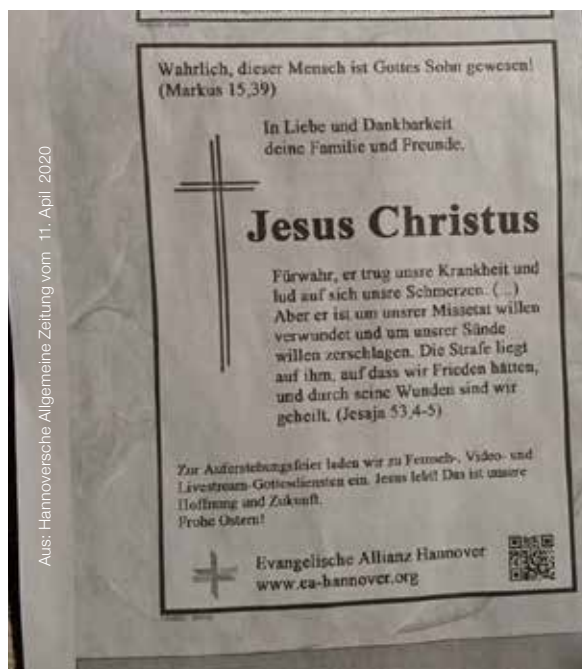


Foto: shutterstock

Aber wie war es denn nun vor 2.000 Jahren mit solcher Planbarkeit von Ereignissen? Als zwei Jünger von Jesus nach Emmaus aufbrachen, war weder ein Fest geplant, noch war ihre Zukunft irgendwie gewiss. Die Angst war groß und überall spürbar, dass sich nach dem Stopp von Jesu Wirken der Traum von einer besseren Welt in der damaligen Zeit nun wohl doch nicht erfüllt.

In genau diese Situation kommt Jesus, verständlich über die Sorgen seiner Mitmenschen, aber auch etwas ungehalten über den Umstand, dass von seiner Lehre bei seinen Mitmenschen „nichts richtig hängen“ geblieben ist. Erst nach einem vollen Tagesmarsch erkennen die Jünger ihren Jesus wieder, und so schnell war Jesus dann auch wieder vor ihren Augen verschwunden. Und dennoch sagten sie zueinander:

„War es uns nicht seltsam warm ums Herz, als er unterwegs mit uns sprach und uns die Schrift auslegte?“ (Lk 24, 32 Neues Leben Bibelübersetzung)



Zurück in 2020. Am Samstag vor Ostern suche ich in der HAZ (Hannoversche Allgemeine) nach neuen Nachrichten über Corona, und stolpere dort über die nebenstehende Sterbeanzeige, welche die Evangelische Allianz dort veröffentlicht. Als kurzen Hinweis und Anregung, dass es auch jenseits aller gewohnten Ostertraditionen neue und alte, aber diesmal auch sehr ungewöhnliche Formen zur Verkündigung der Auferstehung gibt. Vielleicht hat es somit auch sein Gutes und Hoffnungsvolles, dass Ostern in diesem Jahr nicht wie üblich „vorbei geht“.

So wie die Jünger aus Emmaus auch gleich wieder aufgebrochen sind nach Jerusalem und dort von den ihren erfahren:

Der Herr ist tatsächlich auferstanden!

Peter Daniel Poh

Parkplatz-Situation in der Pützerstraße

Sehr geehrte Besucher*innen der Lydia Gemeinde,

der Tatsache geschuldet, dass die Lydia-Gemeinde in der Pützerstrasse eine Siedlungskirche ist, stehen leider keine Parkplätze zu Verfügung. Das häufig durch Besucher der Veranstaltungen praktizierte Parken auf den Gehwegen und in oder vor den Kurven, behindert sowohl Fußgänger als auch Fahrzeuge der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung (Rettungsdienste, Feuerwehr, etc.). Um Ihnen ein kostenintensives Handeln der Polizei zu ersparen möchten wir Sie bitten den ÖPNV zu nutzen. Sollte die Anfahrt mit dem PKW zwingend notwendig sein, so besteht eine Parkmöglichkeit auf dem nahegelegenen Rewe Parkplatz. Wir bitten um Beachtung.

Leonie Bergemann

Etwas „Lydia“ für die Ohren

Zurzeit ist der Alltag für viele etwas trist, ohne die lieb gewonnenen Kurse und Angebote der Lydiagemeinde auszukommen. Manchmal wird der Tag so ganz schön lang: Es gibt keine Entspannung im Kreis der bekannten Gesichter beim Yoga, man kann kein Frühstück im DRIN-Café genießen oder auch bei Musik & Texte die Seele baumeln lassen.

Wir haben uns aber etwas einfallen lassen, womit Sie sich den einen oder anderen Tag verschönern können. Ab Pfingsten gibt es eine CD, die sie bei uns im Gemeindebüro bestellen können und die wir Ihnen dann gerne vorbeibringen. Darauf zu hören sind im Wechsel Orgelstücke, gespielt von Michael Buschmann, zwei Segenslieder, die Michaela Schwalb zusammen mit Michael Buschmann aufgenommen hat und viele



Foto: shutterstock

Texte und auch Gebete, die verschiedene Mitarbeiter und Ehrenamtliche unserer Gemeinde für Sie aufgenommen haben. Aus

dem Sammelsurium von Möglichkeiten haben wir mit Hilfe von Johannes Löschner und dem Equipment des Jugendclub Praunheim dieses „Lydia's Hörbuch“ zusammengestellt. So können Sie beim Hausputz, beim Frühstück, beim Rasen mähen oder auch beim „Faulenzen“ der Musik und den Texten lauschen und damit ein Stück Lydia zuhause haben.

Melden Sie sich gerne bei Interesse hier bei uns im Büro: 069 – 76 48 65 oder schreiben Sie uns eine E-Mail: gemeindebuero@lydiagemeinde.de.

Wir melden uns und bringen Ihnen Ihre CD vorbei.



Foto: Thomas Ott

Ökumenisches Kirchenläuten während der Corona-Zeit endet

10 Wochen lang haben die Glocken um 19.30 Uhr und sonntags um 12 Uhr in den geläutet und, solange wir nicht

an den Kirchorten zusammen kommen konnten, daran erinnert, dass wir im Gebet verbunden sind. In Absprache mit den katholischen Kirchengemeinden beenden wir nun dieses Glockenläuten.



Foto: Peter Poh

Alle Gemeindegruppen pausieren bis auf weiteres!

Mehr als Buchstaben

Postkarten in unsere Pflegeheime

In unserem Gemeindegebiet liegen zwei Pflegeheime, das Pflegeheim Praunheim in der Graebestraße in Alt-Praunheim und das Pflegeheim Santa Teresa in Hausen. Durch die aktuellen Regelungen bekommen die Bewohner*innen keinen oder nur sehr wenig Besuch. In den letzten Wochen haben wir Karten an alle Bewohner*innen geschickt.



Foto: shutterstock

Aktivitäten

Doch das geht noch besser: Wäre es nicht schön, wenn die Menschen in den Heimen Karten von Ihnen und Euch bekommen?



Wir möchten eine Kartenaktion starten: Ihr / Sie zu Hause schreibt / schreiben eine oder mehrere Karten.

Dazu kann man die nebenstehende Vorlage nutzen: ausschneiden und einen Gruß, vielleicht ein Gedicht oder einen Psalmvers schreiben, bunt verzieren oder bestempeln, oder vielleicht mit der ganzen Familie ein Bild dazu malen? Wer einen passenden Text zum Abschreiben sucht, kann sich gerne auch im Gemeindebüro melden unter

gemeindebuero@lydiagemeinde.de oder 0 69 / 764865.

Wir schicken dann nach Verabredung etwas zu oder werfen es ein. Und natürlich kann man auch etwas ganz Eigenes gestalten. Die vorbereiteten Karten dann bitte in einen der Briefkästen der Gemeindebüros werfen. Wir packen die Karten in Umschläge, adressieren sie und geben sie im Pflegeheim ab. Wir freuen uns, wenn Sie diese Aktion unterstützen.

Vielen Dank!

Die Homepage der Lydiagemeinde



Zum Lesen aktueller Informationen, zu allen Fragen rund um unsere Gemeinde, zu unseren Angeboten, aber auch für Kontaktdaten der Ansprechpersonen der Lydiagemeinde können und sollten Sie unsere Homepage www.lydiagemeinde.de besuchen. Damit Sie mit Ihrem Smartphone noch schneller auf unsere Angebote zugreifen können, können Sie den nebenstehenden QR-Code verwenden. Auch für Anregungen und Verbesserungen unseres Informationsdienstes sind wir dankbar und freuen uns über Ihr Feedback..

KONTAKTE

Gemeindebüro

Andrea Krohmann-Olbrich

Martina Suchomel

Graebestr. 2, 60488 Frankfurt

069 76 48 65

gemeindebuero@lydiagemeinde.de

Öffnungszeiten

Zur Zeit sind die Gemeindebüros für den Publikumsverkehr geschlossen. Ihre Anliegen werden per Mail oder Telefon entgegengenommen.

Kirchenvorstand (Vors.)

Klaus Sauer

0178 285 97 16

klaus.sauer@lydiagemeinde.de

PfarrerIn & Pfarrer

Katja Föhrenbach

Pützerstr. 96a, 60488 Frankfurt

069 76 75 25 28

katja.foehrenbach@lydiagemeinde.de

Holger Wilhelm

(stellv. KV-Vorsitzender)

Alt Hausen 2, 60488 Frankfurt

069 74 22 36 44

holger.wilhelm@lydiagemeinde.de

Kindertagesstätten

KiTa „Maykäfer“

Pützerstr. 106, 60488 Frankfurt

Leitung: Doris Beuth

069 76 25 53

kita.maykaefer@lydiagemeinde.de

KiTa „Blätterdach“

Jean-Albert-Schwarz-Str. 35,

60488 Frankfurt

Leitung: Bianca Hartmann

069 76 46 51

kita.blaetterdach@lydiagemeinde.de

Kirchenmusik

Michael Buschmann

Hauptamtlicher Kirchenmusiker

michael.buschmann@ev-dekanat-ffm.de

Diakonie

Ökumenisches Hilfenetz NordWest

Olaf Petters und Maria Trapp

Damaschkeanger 156,

60488 Frankfurt

069 29 82 21 60

hilfenetz.frankfurt-nordwest@caritas-frankfurt.de

Jugend

LYNK Kinder- & Jugendtreff

Pützerstr. 96a, 60488 Frankfurt

Marina Kroll & Ingrid Titzmann

069 76 42 38

lynk@lydiagemeinde.de

Evangelisches Jugendwerk (EJW)

Hans-Conrad Blendermann

069 50 83 04 85

blendermann@ejw.de

MittendrIn

Drin-Cafè

Leitung: Fereshteh Ghodstatat

drin.cafe@lydiagemeinde.de

Obdachlosencafé Graebestr. 2

Karin Ripper

069 7 68 11 56

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Lydiagemeinde Frankfurt am Main

Verantwortlich: Peter Daniel Poh (ViSdP)

Kontakt: gemeindezeitung@lydiagemeinde.de

Layout: Peter Daniel Poh u. Martin Luckow

Druck & Herstellung: Druckerei Spiegler, Bad Vilbel

Auflage: 6.500 Stück | Diese Gemeindezeitung ist auf 100% Recycling Papier – mit FSC-Kriterien gedruckt

Spendenkonto

Ev. Lydiagemeinde Frankfurt am Main

IBAN: DE65 5005 0201 0000 4069 53

BIC: HELADEF1822

Förderkreis Kirchenmusik

IBAN: DE89 5206 0410 0004 1036 37

BIC: GENODEF1EK1



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Die Lydiagemeinde ist
Gemeinde der EKHN